

NACH EINEM BLACKOUT Wie geht es weiter

Bedenken Sie, dass auch, wenn bereits Strom fließt, der Aufbau der Versorgung und Infrastruktur noch Tage dauern kann!

- Bleiben Sie weiter zu Hause bzw. in Ihrem Wohnumfeld und beachten Sie die behördlichen Anweisungen. Nachbarschaftshilfe ist weiter wichtig!
- Überprüfen Sie, ob die zuletzt eingeschalteten Geräte tatsächlich ausgeschaltet sind (Brand/Verletzungsgefahr).
- Schalten Sie nur jene Geräte und Lampen ein, die Sie wirklich unbedingt benötigen.
- Es wird noch einige Zeit dauern, bis das Stromversorgungssystem wieder stabil funktioniert.
- Stromschwankungen beim Netzaufbau können zu schwerwiegenden Beschädigungen bei IT-Systemen und elektronischen Geräten führen. Warten Sie so lange wie möglich mit dem Wiederhochfahren.
- Vermeiden Sie alle Telefonate, die nicht dringend notwendig sind bzw. halten Sie sich kurz. Verwenden Sie SMS.
- Treibstoff sparen und mit dem Betanken Ihres Kraftfahrzeuges warten, da der Treibstoff dringend für die Einsatzorganisationen benötigt wird.
- Ressourcen sparen, die Versorgung wird weiterhin, wenn überhaupt, nur sehr eingeschränkt funktionieren.
- Überprüfen Sie wichtige Geräte auf ihre Funktionsfähigkeit. Grundsätzlich müssen elektrische Geräte Stromausfälle unbeschadet überstehen.

FAMILIEN-NOTFALLPLAN Wichtige Hinweise und Selbsttest

Was passiert, wenn es passiert - wenn kein Strom mehr fließt? Bei einem Blackout ist die richtige Vorsorge entscheidend. Im Selbsttest finden Sie heraus, wie gut Sie vorbereitet sind oder ob noch Bedarf besteht.

ICH HABE FOLGENDE MASSNAHMEN BEDACHT

Zivilschutz-Blackoutfolder mit den Angehörigen durchgelesen

Falls meine Liebsten und Ich nicht zu Hause sind

- ... wissen die einzelnen Personen, wie sie am sichersten den Heimweg schaffen.
- ... wissen die Personen, im Falle von verschiedenen Wohnorten, wer mit wem Kontakt aufnimmt und wo der Familientreffpunkt ist.

Im Falle eines Blackouts wissen meine Familienmitglieder/Mitbewohner und Ich,

- ... dass Sparsamkeit bei den Vorräten wichtig ist.
- ... dass bei einem Blackout auch die Wasserversorgung beeinträchtigt sein kann.
- ... dass es zu Problemen beim Kanalsystem kommen wird und damit auch die Toilette betroffen ist.
- ... was in den nächsten Tagen aufgrund des fehlenden Stroms nicht möglich ist (Kochen, Telefonieren, Fernsehen, Heizung etc.).
- ... wie wir uns in der Zeit des Blackouts beschäftigen können (Lesen, Spielen, etc.).
- ... dass alle elektrischen Geräte ausgeschaltet werden müssen und im besten Fall das Haus vom Stromnetz getrennt wird (FI-Schalter)

ICH HABE FOLGENDE GEGENSTÄNDE ZU HAUSE

- Lebensmittelvorräte für mind. 10 Tage
- Trinkwasser
- Notfallradio
- Notbeleuchtung
- Notkochstelle
- Notfall-Toilettenbeutel
- Decken und warme Kleidung
- Hausapotheke
- Wasser für die Hygiene
- Notfallrucksack
- Vorrat an Tiernahrung für Haustiere
- Müllsäcke
- Hygieneartikel
- Löschgeräte
- Bargeld

In meinem Haushalt gibt es

- ... die Möglichkeit, auch ohne Strom zu kochen.
- ... eine Möglichkeit, sich auch ohne fließendem Wasser zu waschen.
- ... einen eigenen Raum zur Mülllagerung.
- ... eine möglichst gute Wärmedämmung.

Wenn der Strom wieder fließt, wissen meine Liebsten und Ich,

- ... dass wir den Behördenanweisungen via Notfallradio weiter Folge leisten müssen.
- ... dass wir trotzdem weiter sparsam mit unserem Notvorrat etc. umgehen müssen.



VORSORGEN schützt VOR SORGEN

In der heutigen Zeit sind sämtliche Lebensbereiche von der Stromversorgung abhängig. Bereits nach wenigen Stunden kann die flächendeckende und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern und Dienstleistungen nicht mehr sichergestellt werden.

Die öffentliche Sicherheit ist gefährdet, der Staat wird an die Grenzen der Leistungsfähigkeit gelangen und es wird eine längere Zeit brauchen, bis überall Hilfe zur Verfügung steht bis hin zum Ausfall der Hilfeleistung.

Nur wer vorgesorgt hat, wird eine solche Katastrophe möglichst unbeschadet überstehen können.

EIGENVORSORGE

Die Basis der Vorkehrungen ist ein ausreichender

Lebensmittel- und Getränkevorrat

Empfohlen wird die Bevorratung von Produkten für mindestens zehn Tage pro Person.

Der Grund-Notvorrat sollte Lebensmittel beinhalten, die mindestens ein Jahr haltbar sind. Die Lagerung in einer eigenen Vorratstasche erleichtert die Bevorratung.



Der Vorrat muss jährlich überprüft werden und soll sich, je nach den Bedürfnissen der einzelnen Personen aus folgenden Lebensmittelgruppen zusammensetzen:

- ▶ Getreideprodukte
- ▶ Fleisch/Fisch
- ▶ Öle/Fette
- ▶ Milchprodukte
- ▶ Gemüse/Obst
- ▶ Wasser/Getränke



Technische Hilfsmittel

- ▶ **Notfallradio:** Kurbelantrieb (Dynamo) oder batteriebetrieben (Ersatzbatterien!), Autoradio



- ▶ **Ersatzkochgelegenheit:** Zivilschutz-Notkochstelle oder Fonduekocher, Zünder, Feuerzeug,...



- ▶ **Ersatzbeleuchtung:** LED-Notbeleuchtungen und Kurbeltaschenlampen,.... Vermeiden Sie Kerzen wegen der Brandgefahr!



- ▶ **Hygieneartikel:** Notfall-Toilettenbeutel, Seife, Müllsäcke, Toilettenpapier,...



Notstromaggregat:

Ist auch für den privaten Haushalt erhältlich, aufgrund der notwendigen baulichen Maßnahmen durch gesetzliche Vorgaben und der erforderlichen Treibstoffbevorratung (begrenzte Haltbarkeit und Brandschutz) nicht überall empfehlenswert.

Weitere Vorsorge-Maßnahmen

- ▶ Notgepäck (Evakuierungsrucksack) mit Kopien Ihrer wichtigsten Dokumente: Geburtsurkunde, Reisepass, Auflistung und Fotos der Wertgegenstände, Sparsbücher,...
- ▶ Haus-, Betriebs- und Fahrzeugapotheke, Verbandskasten
- ▶ Wasserkanister
- ▶ Löschgeräte
- ▶ Bargeldreserven
- ▶ Vorsorgemaßnahmen zur Sicherung des Eigentums
- ▶ Senkung des Energieverbrauchs
- ▶ Sicherheitsraum/Schutzraum
- ▶ Persönliches/familiäres Sicherheitskonzept



Detaillierte Informationen zur Bevorratung gibt es in der Zivilschutz-Broschüre "Krisenfester Haushalt".

Finanziert aus Mitteln des Rettungs- und Zivilschutzorganisationen-Unterstützungsgesetzes

ZIVILSCHUTZ SHOP

Tel: 0732 27 21 21
www.zivilschutz-shop.at

Für den Inhalt und Grafik verantwortlich: Zivilschutzverband Steiermark und Zivilschutzverband Oberösterreich; Druck: Zivilschutzverband Steiermark, Florianistraße 24, 8403 Lebring; Tel: 03182/7000-733, Mail: zivilschutz.office@stzsv.at, www.zivilschutz.steiermark.at; Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler; Haftungsausschluss: Obwohl wir uns um Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte bemühen, können wir hierfür keine Garantie und Haftung übernehmen. Fotos: 1. berggeist007, 2. Alfred Borchard, beide pixello.de; Stand: März 2023

BLACKOUT EIN STROMAUSFALL DER ALLES VERÄNDERT



MIT PERSÖNLICHER VORSORGE-CHECKLISTE!



Dieses Projekt wird durch das Bundesministerium für Inneres gefördert.

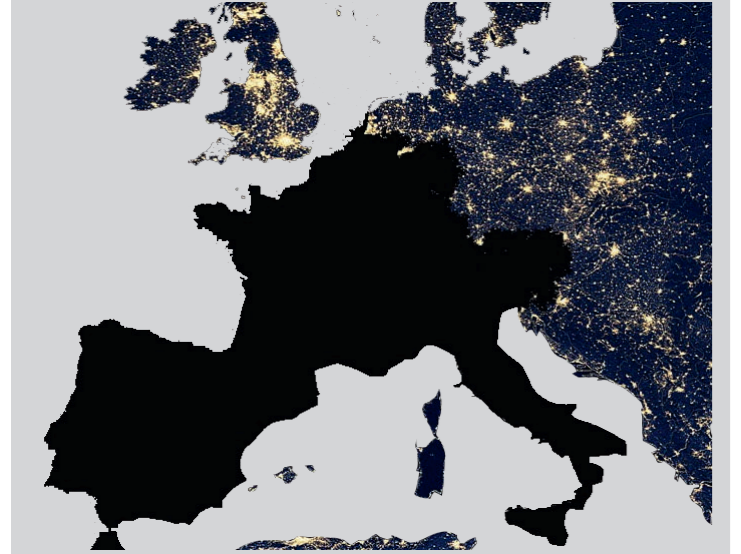




SELBSTSCHUTZ BEI EINEM BLACKOUT Ihre persönliche Checkliste

WAS IST EIN BLACKOUT?

Als Blackout wird ein großflächiger, länger dauernder Stromausfall bezeichnet, der mehrere Staaten gleichzeitig betreffen kann, und dessen Auswirkungen weitreichend sind, konkret aber schwer vorhergesagt werden können.



Das Stromnetz Österreichs ist Mitglied des europäischen Netzverbands.

Die zunehmende Stromerzeugung aus Photovoltaik oder Windkraftanlagen, die zeitlich nicht immer zur Verfügung stehen, ein europaweiter Stromhandel und Transportweg, Naturkatastrophen und menschliches Fehlverhalten, führen zu einem instabilen Stromsystem. Es sind immer häufiger stabilisierende Eingriffe in den Betrieb des Stromnetzes nötig. Das Stromsystem ist anfälliger für Störungen geworden.

URSACHEN

- ▶ Schwer regelbarer Netzbetrieb
- ▶ Extreme Wettererscheinungen
- ▶ Technische Gebrechen
- ▶ Menschliches Fehlverhalten
- ▶ Sabotage und terroristische Anschläge
- ▶ Cyberkriminalität

Dimension

Eine Großstörung kann sich innerhalb von wenigen Sekunden über mehrere Staaten bis hin zu ganz Europa ausbreiten.

AUSWIRKUNGEN

Haushalt

Unser hochtechnisiertes Leben basiert auf einer ausreichenden Stromversorgung.

Bei einem Stromausfall werden alltägliche Abläufe zur Herausforderung. Denken Sie an:

- ▶ Licht
- ▶ Radio/Fernseher
- ▶ Heizung
- ▶ Internet
- ▶ Telefon
- ▶ Kühlschrank



Da die Einsatzorganisationen selbst betroffen sind, stoßen sie rasch an ihre Grenzen. Das allgemeine Gefahrenpotenzial steigt exponentiell.

Treibstoffversorgung und Kommunikation

Nur Einrichtungen mit einer Notstromversorgung können bei einem Blackout weiterbetrieben werden, solange die Treibstoffversorgung gewährleistet ist. Nur wenige Tankstellen sind notstromversorgt.



Die gesamten Informations- und Kommunikationsnetze fallen binnen kurzer Zeit aus.



Die wichtigsten Radio-Sendeanlagen sind nur für eine gewisse Zeit notstromversorgt. Vielfach wird es am Empfang scheitern, wenn kein funktionierendes Radio zur Verfügung steht.

Verkehr

Durch den Ausfall der Verkehrsleitsysteme und vermehrte Unfälle sowie der fehlenden Treibstoffversorgung, kommt der gesamte Verkehr rasch zum Erliegen.



Der strombetriebene, öffentliche Verkehr fällt aus.

Lebensmittelversorgung und Logistik

Der Lebensmittelhandel hält geringe Vorräte auf Lager, der Transport von den Verteilerzentren zu den Geschäften und Supermärkten ist nicht mehr möglich.

- ▶ Kühlungen fallen aus
- ▶ Kassen stehen still
- ▶ Beleuchtung fehlt
- ▶ Elektrische Türen funktionieren nicht
- ▶ Es gibt keine Nachlieferungen

Bei Hamsterkäufen ist innerhalb kurzer Zeit mit leeren Regalen zu rechnen.

Lebensmittel können weder erhitzt noch gekühlt werden.

Wasser

Die Wasserversorgung ist nicht überall gewährleistet: weder der Koch- und Trinkbedarf noch die Hygiene können abgedeckt werden.

Medizinische Versorgung

Durch den Ausfall der Arztpraxen werden die Krankenhäuser stark frequentiert sein. Die Apotheken stehen wie alle anderen Geschäfte auch nicht mehr in vollem Umfang zur Verfügung.



Krankenhäuser sind für die wichtigsten Bereiche notstromversorgt, mit zunehmender Dauer werden aber auch hier Probleme auftreten.

Wie kann ich mich vorbereiten?

- ➔ Besprechen Sie die Thematik mit allen Familienmitgliedern (Familiennotfallplan, siehe Rückseite).
- ➔ Legen Sie in der Familie fest, wer bei Ausfall der Kommunikation welche Maßnahmen ergreift (Treffpunkte, wer nimmt mit wem Kontakt auf, Suchaktionen...).
- ➔ Notbeleuchtung besorgen: Lampen mit Kurbel- oder Batteriebetrieb, LED-Lichter, Kerzenverzicht wegen Brandgefahr,...
- ➔ Ein stromunabhängiges Notfallradio anschaffen, da es die einzige Infoquelle sein wird.
- ➔ Lebensmittelvorrat und Trinkwasser für mind. 10 Tage anlegen (Zivilschutz-Broschüre „Krisenfester Haushalt“).
- ➔ Wenn Sie über keinen Holz- (Kamin)herd verfügen: Notkochstelle besorgen.
- ➔ Bargeld in kleinen Scheinen zu Hause haben.
- ➔ Ist die Hausapotheke vollständig und sind die Medikamente für mind. 10 Tage vorrätig?
- ➔ Wissen Sie, wo die Hauptanschlüsse für Wasser, Gas und Strom sind?
- ➔ Besorgen Sie robuste Müllsäcke.
- ➔ Vergessen Sie nicht auf Ihre Haustiere.
- ➔ Informieren Sie sich, welche Vorkehrungen in Ihrer Gemeinde bezüglich Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, getroffen wurden. Notfall-Toilettenbeutel gehören zur Vorsorge-Ausstattung.
- ➔ Wissen Sie, wo Ihre nächste Selbsthilfe-Base ist? Dabei handelt es sich um (dezentrale) fix definierte Stellen der Gemeinden, die als Info-Drehscheibe dienen, die Selbstorganisation der Bevölkerung unterstützen und das Absetzen von Notrufen ermöglichen.

Wie erkenne ich einen Blackout?

➔ In der Erstphase ist keine Unterscheidung zu einem normalen Stromausfall möglich. Die tatsächliche Dimension wird von der Behörde (Radio) bekannt gegeben.

Was kann ich im Blackoutfall tun?

- ➔ Alle Familienmitglieder über den Stromausfall informieren.
- ➔ Notfallradio auf ORF-Sender einstellen!
- ➔ Aktivieren Sie das Notfallradio mindestens zu jeder vollen Stunde.
- ➔ Keine Notrufnummern anrufen, wenn nicht wirklich ein Notfall vorliegt!
- ➔ Schalten Sie alle Geräte aus, die gerade in Verwendung sind (Bügeleisen, Herd, Waschmaschine, etc.).
- ➔ Stecken Sie beim Computer, Fernseher oder sonstigen elektronischen Geräten das Netzkabel aus.
- ➔ Organisieren Sie, wenn notwendig, eine Familienzusammenführung.
- ➔ Notbeleuchtung, Wärmequellen und Notkochstelle überprüfen und bereitlegen!
- ➔ Wasservorräte überprüfen und eventuell noch ein paar Behältnisse (Kochgeschirr, Kübel, Kanister, Flaschen) befüllen. Sparsam mit Wasser umgehen.
- ➔ Überprüfen Sie eventuelle Rückstauklappen in den öffentlichen Kanal.
- ➔ Sollte es im Haus einen Aufzug geben: Kontrollieren, ob Menschen eingeschlossen sind.
- ➔ Nachbarn ansprechen, nicht alle werden den Stromausfall sofort mitbekommen.
- ➔ Verkochen und essen Sie rasch verderbliche Lebensmittel als Erstes.

- ➔ Tiefkühlgeräte nur kurz und selten öffnen, auf einen möglichen Flüssigkeitsaustritt achten. Achtung: Besonders bei Kombigeräten wird der Abtauprozess früher einsetzen.
- ➔ Halten Sie Müllsäcke für eine allfällige Entsorgung bereit, vermeiden Sie aber Müll bestmöglich; bereiten Sie außerdem Tücher für das Abtauwasser vor.
- ➔ Bestandsaufnahme Medikamente: Denken Sie an überlebenswichtige Medikamente und, wenn notwendig, an deren weitere Kühlung (z.B. Insulin). Treten Sie hier, wenn nötig, mit Ihrer Selbstschutzbasis in Kontakt.
- ➔ Wärme/Heizung: Achten Sie bei Ihrem Heizsystem darauf, dass es zu keiner Überhitzung kommt.
- ➔ Bedenken Sie, dass es durch Probleme bei der Wasser- oder Abwasserentsorgung auch zu Einschränkungen bei den Toiletten kommen wird.
- ➔ Aufenthalt: Wer nicht für wichtige Aufgaben (Infrastruktur, Einsatzorganisationen, etc.) benötigt wird, bleibt zu Hause bzw. in seinem Wohnumfeld. Vermeiden Sie unnötige Fahrten und sparen Sie Treibstoff.
- ➔ Überprüfen Sie, ob es Pflegebedürftige oder Kranke im Umfeld gibt - organisieren Sie nachbarschaftliche Hilfe.
- ➔ Achtsam bleiben! Dinge, die nicht in Ordnung sind (Austritt von Kanalabwässern, Feuer, Kriminalität,...) der nächsten Selbstschutz-Basis melden.
- ➔ Sollte es notwendig werden, tragen Sie zur Deeskalation von kritischen Situationen bei - aber begeben Sie sich niemals selbst in Gefahr.
- ➔ Helfen Sie bestmöglich „gestrandeten“ Menschen - bieten Sie Erste Hilfe-Kenntnisse in der Nachbarschaft an.
- ➔ Überlegen Sie in der Gruppe, wie Sie am besten zusammenhelfen können und welche weiteren Maßnahmen im Wohnumfeld notwendig werden könnten. Bleiben Sie stets miteinander im Gespräch und tauschen Sie wichtige Infos aus.